

# 26. internationales forum des jungen films berlin 1996

35

46. internationale  
filmfestspiele berlin

## THE GATE OF HEAVENLY PEACE

Das Tor des Himmlischen Friedens

**Land:** USA 1995. **Produktion:** Long Bow Group. **Buch:** John Crowley, Geremie Barme. **Regie und Produktion:** Richard Gordon and Carma Hinton. **Mitarbeit:** David Carnochan. **Kamera:** Richard Gordon. **Ton:** Tim Callahan, John Cameron, Alex Griswold. **Musik:** Mark Pevsner. **Schnitt:** Charles Phred Churchill, David Carnochan. **Co-Produzenten:** Peter Kovler, Orville Schell, Lise Yasui.

**Erzähler:** Deborah Amos. **Interviewer:** Carma Hinton.

**Format:** 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 180 Minuten;

**Uraufführung:** 14. Oktober 1995, Internationales Filmfestival, New York

**Weltvertrieb:** Jane Balfour Films Ltd., Burghley House, 35 Fortress Road., London NW5 1AD. Tel.: (44-171) 267 5392, Fax: (44-171) 267 4241

### Inhalt

Im Frühjahr 1989 versetzten die abendlichen Nachrichten über Tiananmen Millionen von Zuschauer in der ganzen Welt in Schrecken und Aufregung. DAS TOR DES HIMMLISCHEN FRIEDENS ist ein dreistündiger Dokumentarfilm, der die Geschehnisse noch einmal aufrollt und die komplexen politischen Zusammenhänge untersucht, die am 4. Juni in Peking zu dem Massaker führten. Im April 1989, nach dem Tod des abgesetzten Reformers der Kommunistischen Partei, Hu Yaobang, besetzten Studenten den Tiananmen Platz. Sie nahmen Hus Tod zum Anlaß, gegen korrupte Machenschaften der Regierung zu protestieren und politische Reformen zu verlangen. In der Bevölkerung fanden die Demonstrationen ein starkes Echo. Auf dem Gipfel dieser Protestbewegung marschierten mehr als eine Million Leute auf den Straßen Pekings, um ihre Solidarität mit den Studenten zu bezeugen. Massendemonstrationen fanden in vielen Städten im ganzen Land statt. Im Mai 1989 strömten die Vertreter der internationalen Medien nach China, um dort vom Besuch des sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow zu berichten. Eigentlich waren sie gekommen, um Gipfelgesprächen beizuwohnen, stattdessen fanden sie eine Situation vor, die einer Revolution glich: lautstark, bunt und äußerst photogen. Die Medien konstruierten bewegende Porträts idealistischer pro-westlicher Studenten, die den Kampf gegen alternde kommunistische Autokraten aufgenommen hatten und bereit waren, für die Demokratie zu sterben. Doch die Realität war wesentlich komplexer und beunruhigender. Die Studentenführer fühlten einander durch das Bewußtsein ihrer eigenen historischen Bedeutung verbunden. Über ihre Ziele, Strategien oder Taktiken waren sie sich aber keineswegs immer einig. Obwohl sie gegen einige Aspekte der kommunistischen Führung protestierten, zeugten ihre Ideen und ihr Verhalten vom starken Einfluß der kommunistischen Parteiideologie. Auch die Regierung war gespalten. Einige Funktionäre empfanden jede Art von Protest als Ausdruck konterrevolutionärer Gesinnung, anderen dagegen lag viel daran, Repressionen zu verhindern und China allmählich mit der Idee politischer Reformen vertraut zu machen.

Produktionsmitteilung

### Über den Film

DAS TOR DES HIMMLISCHEN FRIEDENS folgt der Geschichte der Protestbewegung von 1989, nimmt aber zugleich Bezug auf

### Synopsis

During the spring of 1989, nightly news accounts filmed in Tiananmen Square alternately enthralled and horrified millions of viewers around the globe. THE GATE OF HEAVENLY PEACE, a three hour documentary film, revisits these events and explores the complex political process that eventually led to the Beijing Massacre of June 4th. In April 1989, following the death of deposed Communist Party reformer Hu Yaobang, students occupied Tiananmen Square. They used the occasion of Hu's death to protest against government corruption and call for political reform. The citizens responded strongly to their demonstrations. At the height of this protest movement, more than a million people marched in the streets of Beijing to support the students. Mass demonstrations occurred in many cities around the country. In May 1989, the international media converged on China to cover the visit of Soviet President Mikhail Gorbachev. They came for a summit but walked into what looked like a revolution. It was glamorous, colorful, and highly photogenic. The media painted moving portraits of idealistic pro-Western students willing to die for democracy, pitted against aging Communist autocrats. The reality was far more complex and disturbing. Student leaders were united by a sense of their own historical importance, but they did not always agree about goals, strategies, or tactics. Even while they protested some features of Communist rule, their own ideas and behaviour showed heavy influence by Communist Party ideology. The government was divided as well. Some leaders saw all protest as counter-revolutionary, but others were anxious to avert repression and push China in the direction of gradual political reform.

Production notes

### About the film

THE GATE OF HEAVENLY PEACE follows the history of the 1989 Protest Movement while weaving into its structure the pre-history of those events and commenting on the political habits and attitudes that have come to inform public life in China over the past century. It



Chinesische Studentendemonstration 1919

die Vorgeschichte der Ereignisse und kommentiert die politischen Gewohnheiten und Ansichten, durch die das öffentliche Leben in China in den letzten hundert Jahren geprägt wurde. Der Film dokumentiert die Entwicklung der Bewegung und zeigt die Dramatik, die Spannung, die Komik, die Absurdität, den Heroismus und die vielen Tragödien dieser sechs Wochen zwischen April und Juni 1989. Der Film verfolgt das Schicksal des gemäßigten 'dritten Weges' in Chinas politischer Debatte und in den Bürgerinitiativen. Dieser wurde von den westlichen Medien bisher weitgehend ignoriert. Die Geschichte wirkt ernüchternd: Für die rationalen Befürworter der positiven Reform in China ist in der Diskussion der gegensätzlichen kommunistischen und anti-kommunistischen Standpunkte wenig Raum übriggeblieben. Indem der Film diesen vernachlässigten Stimmen den ihnen zustehenden Platz in der Geschichte einräumt, führt er die in China debattierte Frage der Bedeutung persönlicher Verantwortung und moralischer Integrität vor, der Notwendigkeit, wie Vaclav Havel einmal gesagt hat, „in der Wahrheit zu leben.“ Zusammen mit einem internationalen Team von Wissenschaftlern und den Beteiligten der Ereignisse von 1989 recherchierten die Regisseure sechs Jahre lang diese bedeutende und faszinierende Geschichte. Mehr als 250 Stunden historisches und aktuelles Archivmaterial wurde gesammelt und analysiert, um daraus das bisher vollständigste und genaueste Bild der Ereignisse von 1989 in ihrem historischen Kontext zu erstellen. Das im Film verwendete Archivmaterial enthält sowohl westliche und chinesische Wochenschauen und Filmausschnitte von den zwanziger Jahren bis zur Gegenwart, als auch Berichterstattungen über die 1989 veranstalteten Proteste in Japan, Taiwan, Hongkong, China, Frankreich, den Niederlanden, Spanien, Kanada und den Vereinigten Staaten. Dazu kommen Amateuraufnahmen von ortsansässigen Chinesen und Ausländern und eine enorme Sammlung von Photos, Postern, Kunstwerken und Musik, die die Trends in der chinesischen Populärkultur reflektieren und nicht zuletzt offizielle chinesische Nachrichtensendungen und Dokumentarfilme.

Produktionsmitteilung

#### **Chronologie: 1989 (Auszug)**

**15. April:** Der frühere Generalsekretär der Partei, Hu Yaobang, der 1987 wegen seiner nachgiebigen Haltung den Studentenprotesten und dem bürgerlichen Liberalismus gegenüber abgesetzt wurde, stirbt an einem Herzanfall. Auf dem Tiananmen Platz versammeln sich Menschen spontan, um seiner zu gedenken und ihrer Unzufriedenheit Ausdruck zu verleihen.

**22. April:** Die offizielle Gedenkfeier für Hu Yaobang wird in der Großen Halle des Volkes abgehalten. Drei Studentenvertreter fordern ein Treffen mit Premierminister Li Peng, um ihm eine Petition zu übergeben. Vor den Augen von 100.000 Studenten, die sich am Vorabend auf dem Platz versammelt haben, knieen sie auf den Stufen der Großen Halle nieder. Li Peng reagiert nicht, und die Studenten weigern sich, Funktionären die Petition zu überreichen. Durch die offizielle Apathie verärgert, beginnen Studenten den Vorlesungsboykott.

**26. April:** Die Zeitung der kommunistischen Partei, People's Daily, veröffentlicht einen Leitartikel, in dem sie „einer Handvoll von Verschwörern“ vorwirft, Studentenunruhen geschürt zu haben und Aufruhr zu verursachen, um die kommunistische Partei und das sozialistische System zu Fall zu bringen.

**27. April:** Studenten von mehr als 40 Universitäten ignorieren die Drohung gewaltsamer Unterdrückung und marschieren zum Tiananmen Platz, um gegen den Leitartikel vom 26. April zu protestieren.

**4. Mai:** Der Generalsekretär der Partei, Zhao Ziyang, hält während eines Treffens mit ausländischen Bankiers eine Rede, die im wesentlichen dem Leitartikel widerspricht.

**13. Mai:** Auf dem Tiananmen Platz beginnen am Nachmittag mehrere hundert Studenten mit einem Hungerstreik.

documents the development of the movement and reflects the drama, tension, humor, absurdity, heroism and many tragedies of the six weeks from April to June in 1989.

THE GATES OF HEAVENLY PEACE presents a wide range of Chinese views concerning the struggle for a better society. The film follows the fate of the moderate 'third way' of Chinese political debate and civic action, which has remained largely unnoticed by the Western media. It is a sobering tale, for faced with the binary opposition between Communists and anti-Communists, there has been little middle ground left for the rational and thoughtful proponents of positive reform in China. By giving these ignored voices their proper place in history, the film reveals an ongoing debate in China concerning the importance of personal responsibility and moral integrity, the need, as Vaclav Havel has put it, "to live in the truth".

The directors, with an international group of scholars, as well as participants in the events of 1989, spent six years investigating this important and intriguing story. Over 250 hours of historical and contemporary archival footage have been collected and analyzed in order to construct the most complete and accurate picture to date of the 1989 events and their historical context.

The archives from which the film draws include Western and Chinese newsreels and footage from the 1920s to the present, contemporary news coverage of the 1989 protests from Japan, Taiwan, Hong Kong, China, France, the Netherlands, Spain, Canada, and the U.S., home video shot by local Chinese and foreigners who observed the movement, a vast collection of stills, posters, artwork, and music reflecting trends in Chinese popular culture, and official Chinese newscasts and documentaries.

Production notes

#### **Partial Chronology: 1989**

**April 15:** Former Party General Secretary Hu Yaobang, deposed in 1987 for having been too soft on the student protests and on 'bourgeois liberalism', dies of a massive heart attack. People begin to gather in Tiananmen Square to commemorate Hu and voice their discontents.

**April 22:** The official memorial service for Hu Yaobang is held in the Great Hall of the People. Demanding to meet with Premier Li Peng, three student representatives carry a petition and kneel on the steps of the Great Hall in front of the 100,000 students who have gathered in the Square the night before. Li Peng does not respond, and the students refuse to let minor officials pass on the petition. Angered by official apathy, students begin boycotting classes.

**April 26:** The Communist Party newspaper People's Daily publishes an editorial accusing a 'small handful of plotters' of stirring up student unrest and creating turmoil in order to overthrow the Communist Party and the socialist system.

**April 27:** Ignoring warnings of violent suppression, students from more than 40 universities march to Tiananmen in protest of the April 26th editorial.

**May 4:** Party General Secretary Zhao Ziyang, in a meeting with foreign bankers, makes a speech which in essence contradicts the April 26th People's Daily Editorial.

**May 13:** Several hundred students begin a hunger strike at Tiananmen Square in the afternoon.

**May 14:** Second day of hunger strike. In the afternoon, elected student representatives charged with the

**14. Mai:** Zweiter Tag des Hungerstreiks. Am Nachmittag beginnen gewählte Vertreter der Studentenschaft, die mit der Verantwortung für den Dialog mit der Regierung betraut wurden, offizielle Verhandlungen mit der Regierung. Die Gespräche werden abgebrochen, da die versprochene Fernsehübertragung nicht stattfindet. Am frühen Abend verlesen zwölf der berühmtesten Schriftsteller und Wissenschaftler Chinas auf dem Tiananmen Platz einen dringenden Appell, in dem sie die Regierung aufrufen, die Bewegung als patriotische Demokratiebewegung anzuerkennen. Außerdem appellieren sie an die Studenten, ihren Hungerstreik zu beenden. Ihre Bemühungen scheitern.

**15. Mai:** Dritter Tag des Hungerstreiks. Gorbatschow trifft in Peking zum ersten chinesisch-sowjetischen Gipfeltreffen seit 1959 ein. Die Regierung gibt ihren Plan auf, Gorbatschow auf dem Tiananmen Platz willkommen zu heißen.

**18. Mai:** Sechster Tag des Hungerstreiks. Die Absicht der Regierung, das Kriegsrecht zu verhängen, sickert zu den Studentenführern durch. Sie lassen den Hungerstreik unterbrechen und rufen zu einem Massen-Sit-In auf.

**20. Mai:** Die Regierung verkündet in Peking offiziell das Kriegsrecht, doch wird der Marsch der Armee auf die Stadt durch die enormen Massen von Studenten und Bürgern blockiert.

**23. Mai:** Die Truppen ziehen sich in die Außenbezirke von Peking zurück. Das 'Bündnis für den Schutz der Konstitution' wird eingerichtet, um die Aktivitäten der verschiedenen Gruppierungen innerhalb der Bewegung zu koordinieren.

**24. Mai:** Das Hauptquartier für die Verteidigung des Tiananmen Platzes wird eingerichtet. Chai Ling wird zur Oberbefehlshaberin ernannt.

**27. Mai:** Die 'Allianz zum Schutz der Konstitution' beschließt einstimmig, daß die Studenten die Besetzung des Tiananmen Platzes am 30. Mai aufgeben sollen.

**28. Mai:** Das Hauptquartier Verteidigung des Tiananmen Platzes lehnt die Resolution des 27. Mai ab. Chai Ling gibt Philip Cunningham, einem amerikanischen Journalisten, ein langes Interview.

**30. Mai:** Die zehn Meter hohe Göttin der Demokratie wird enthüllt.

**3. Juni:** Die Truppen erhalten die Anweisung, den Tiananmen Platz um jeden Preis zurückzuerobern. Um etwa 10 Uhr feuern Soldaten auf Menschen, die den Vormarsch der Armee aufhalten wollen. Sie schießen auch auf Menschen, die die Truppen lediglich verbal angreifen. Panzer bewegen sich auf das Stadtzentrum zu. In den Straßen werden viele Menschen getötet oder verletzt.

**4. Juni:** Um etwa 1 Uhr umstellen die Truppen den Tiananmen Platz und warten auf weitere Befehle. Gegen 4 Uhr beginnen vier Männer, die am 2. Juni in den Hungerstreik traten, mit den Truppen darüber zu verhandeln, daß die Studenten den Platz verlassen dürfen. Gegen 5 Uhr werden mehrere tausend Studenten, deren Lehrer und Anhänger mit Waffengewalt gezwungen, den Platz zu verlassen.

Produktionsmitteilung

### Beweggründe für den Film

Die westlichen Nachrichtensender präsentierten den Protest als eine Art chinesisches Woodstock, wobei die Rote Armee drohend am Horizont auftauchte und das tolle 'Love-In'-Gefühl ruinierte. „Die Reportagen konzentrierten sich auf die allgemeinen Slogans, mit denen Menschen im Westen vertraut sind: Demokratie und Freiheit“, sagt Hinton. „Kein Chinese durfte bei Interviews einen einzigen Satz zu Ende sprechen oder eine Idee formulieren. Die Menschen waren lediglich weiterer Bestandteil der generellen Geräuschkulisse.“ (Stephan Talty, in: Time Out, New York) Nachdem sie hunderte von Stunden Filmmaterial der Nachrichtensender angesehen hatte, fand Hinton, daß „alles auf Slogans und Händeklatschen reduziert war. Ich wollte mehr chinesische Stimmen hören, weil ich wußte, daß dadurch viele Mei-

responsibility for dialogue with the government begin formal talks with the government. The talks break down because the promised broadcast doesn't materialize. In the early evening, twelve of China's most famous writers and scholars present their emergency appeals at the Square, calling on the government to acknowledge the movement as a patriotic democracy movement and calling on the students to end their hunger strike. Their efforts fail.

**May 15:** Third day of hunger strike. Gorbachev arrives in Beijing for the first Sino-Soviet summit since 1959. The government cancels plans to welcome Gorbachev at Tiananmen Square.

**May 18:** Sixth day of hunger strike. The government's plan for martial law is leaked to student leaders, who call off the hunger strike and declare a mass sit-in.

**May 20:** The government formally declares martial law in Beijing, but the army's advance towards the city is blocked by large numbers of students and citizens.

**May 23:** The troops pull back to the outskirts of Beijing. The Alliance to Protect the Constitution is set up in order to coordinate the actions of the various groups involved in the movement.

**May 24:** The Defend Tiananmen Square Headquarters is set up. Chai Ling is named Commander-in-Chief.

**May 27:** The Alliance to Protect the Constitution decides by a unanimous vote to recommend that the students end their occupation on the Square on May 30th.

**May 28:** The Defend Tiananmen Square Headquarters rejects the May 27th resolution to end the occupation of Tiananmen Square. Chai Ling gives a long interview to Philip Cunningham, an American journalist.

**May 30:** The ten-meter-high Goddess of Democracy is unveiled.

**June 3:** Troops receive orders to reclaim Tiananmen Square at all cost. Around 10:00 pm, soldiers open fire on people who try to block the army's advance, as well as on those who are simply shouting at the troops. Tanks and armoured personnel carriers move toward the center of the city. Many people in the streets are killed or wounded, including bystanders.

**June 4:** Around 1:00 am, troops surround Tiananmen Square and await further orders. Around 4:00 am, the four men who began a hunger strike on June 2 negotiate with the troops to allow the students to leave the Square. Around 5:00 am, several thousand students, and their teachers and supporters leave the Square at gunpoint.

Production notes

### Why Hinton and Gordon made the film

The Western networks presented the protest as a kind of Chinese Woodstock, with the Red Army looming over the horizon and spoiling the groovy love feeling. "Most of the reporting focused on the generalized slogans that Westerners were familiar with: democracy and freedom," says Hinton. "No Chinese were allowed to finish a sentence or an idea when they were interviewed. They were just one more background noise." (Stephan Talty, in: Time Out, New York,). After reviewing hundreds of hours of network footage, says Ms. Hinton, she felt that "everything was reduced to slogans and hand clapping. I wanted to hear more Chinese voices, because I knew they would show a range of opinion. We felt a film that did that could help open up people's minds about these events. It's not all black and white." (Paul Desruisseaux, in: The Chronicle of Higher Education, October 27th, 1995). What CNN missed, and Hinton and her co-

nungen deutlich würden. Wir waren der Überzeugung, daß so ein Film den Menschen helfen kann, über die Ereignisse anders und offener zu denken. Es ist nicht alles schwarz und weiß.“ (Paul Desruisseaux, in: *The Chronicle of Higher Education*, 27. Oktober 1995). Was CNN übergegangen hatte und was Hinton und ihr Co-Regisseur Richard Gordon mit erschütternder Anschaulichkeit einfangen, ist das sich zuspitzende, bittere Drama innerhalb der Demokratiebewegung. Alles ist vorhanden: Studenten, die ihr Essen Fremden anbieten und ihr Leben der Bewegung aufopfern, beides mit spielender Leichtigkeit. Professoren, die über den Mut ihrer Studenten in Tränen ausbrechen, und die Studenten, die sich gegenseitig an die Kehle springen. „Einer der Studentenfürher beschreibt die Machtkämpfe innerhalb der Bewegung“, erinnert sich Hinton, „die Aktionen, die Besetzung der Fernsehstation, und dann sagte er, 'Jetzt verstehe ich endlich, warum die Regierung uns unterdrücken wollte.'“ Obwohl sie ironisch gemeint war, ist diese Aussage nicht weit von der Wahrheit entfernt. „Die Studenten haben im Kleinen alle Schwierigkeiten bei Machtergreifungen durchgespielt“, sagt Hinton. Jedoch glaubt die Regisseurin, die als Kind amerikanischer Eltern in China geboren und aufgewachsen ist, daß es für das Heimatland ihrer Kindheit Hoffnung gibt: „China hat in Bezug auf Öffnung und freie Meinungsäußerung enorme Fortschritte gemacht. Ich bin dafür, jeden kleinen Fortschritt zu unterstützen. Man sollte auf keinen Fall neuerliche Verletzungen der Menschenrechte durchgehen lassen, aber gleichermaßen sollte man China auch Zeit lassen.“

Stephan Talty, in: *Time Out*, New York

#### Biofilmographien

**Carma Hinton** und **Richard Gordon** haben gemeinsam bereits sieben Filme (siehe Filmographie) über China realisiert, darunter auch die bekannte Trilogie *One Village in China*.

Regisseurin, Produzentin und Interviewerin **Carma Hinton** wurde in China von amerikanischen Eltern geboren und lebte dort bis 1971. Seitdem lebt sie in den USA.

Regisseur, Produzent und Kameramann **Richard Gordon** realisierte als Kameramann oder Produzent eine Vielzahl von Projekten in China.

#### Filme (Auswahl):

1981: *Stilt Dancers*; 1987: *First Moon*; 1987: *One Village in China*; 1992: *Abode Of Illusion*; 1995: THE GATE OF HEAVENLY PEACE

director Richard Gordon capture with shocking vividness, is the high, bitter drama inside the democracy movement. It is all there: students offering up their food to strangers and their lives to the movement, both with laughing ease, professors weeping at the students' bravery, the students at one another's throats. "One of the student leaders described the infighting in the movement," Hinton recalls. "The coups, the takeover of the broadcast station, and he said, 'Now I finally understand why the government was trying to suppress us.'" Though ironic, the statement is not far from the truth. "The students recreated in miniature all the problems of holding power," Hinton says. But the director, who was born and raised in China by American parents, believes there is hope for her childhood homeland. "It has made huge progress in opening up public spaces and expression," Hinton says. "I'm for encouraging every small progress that can be made. Every further abuse should be pointed out, but China should also be allowed time."

Stephan Talty, in: *Time Out*, New York

#### Biofilmography

**Carma Hinton** and **Richard Gordon** have made seven films about China including the acclaimed trilogy *One Village In China*.

Director, producer and interviewer **Carma Hinton** was born in China to American parents and was raised and educated there until 1971. Since then she has lived in the United States.

Director, Producer and cameraman **Richard Gordon** has been involved with numerous projects in China as director of photography or producer.

#### Films include:

1981: *Stilt Dancers*; 1987: *First Moon*; 1987: *One Village in China*; 1992: *Abode Of Illusion*; 1995: THE GATE OF HEAVENLY PEACE